



Haushaltsrede 2021 der FDP-Fraktion

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
„Haushalten in Zeiten der Pandemie“**

Einen frischen Blick auf Havixbeck hat man uns im Wahlkampf des letzten Jahres versprochen – und ein frischer Wind ist auf jeden Fall eingekehrt. Daher möchte ich zunächst dem neuen Bürgermeister und der Kämmerin zu der gelungenen Vorstellung des Haushaltes 2021 ein Kompliment machen. In der Online-Konferenz wurde allen Aktiven der Haushalt im kleinsten Detail erklärt und eingehend erläutert.

Doch auf was für ein Jahr blicken wir zurück – niemand in Havixbeck hätte sich im Januar 2020 vorstellen können, was an Belastungen und Einschränkungen auf den Einzelnen und das gesamte öffentliche Leben zukommen würde. Vereine, ehrenamtlich Tätige, Personen des pflegenden Personals in Heimen und Krankenhäusern, aber auch der Einzelhandel, setzen sich seit Beginn der Pandemie tapfer dafür ein, dass diese für uns alle – zwar schwer – aber erträglich bleibt. Ihnen gilt unser besonderer Dank und unser Lob. Diese schweren Zeiten haben uns Havixbeckern und Havixbeckerinnen aber auch gezeigt, dass unsere Gemeinschaft funktioniert. Wir haben uns gegenseitig unterstützt in unseren Nachbarschaften, gemeinsam den stärksten Schneefall seit Jahren gemeistert und vieles mehr.

Die von der Pandemie ausgelöste weltweite Wirtschaftsrezession hat schon im vergangenen Jahr großen Schaden in Deutschland und auch bei uns vor Ort angerichtet. Da reicht allein schon ein Blick auf den drastischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in 2020 um 5 %. Wie hoch der Schaden am Ende für unsere BürgerInnen und Unternehmen sein wird, werden wir zur Gänze erst in einigen Jahren beziffern können.

Durch den mehrfachen Lockdown vor Ort sind besonders die kleinen Einzelhändler, als auch die Gaststätten und Restaurants stark belastet. Die Initiative von „Havixbeck bringt's' " und die Außerhausverkäufe unserer Gastronomen sind wertvolle Beiträge dazu, dass wir auch nach der Pandemie weiterhin in einem lebendigen und attraktiven Ort leben können. Unsere lokale Wirtschaft braucht in dieser Zeit unsere besondere Solidarität.

Letztes Jahr versprach man uns im Haushalt noch steigende Einnahmen und prognostizierte Überschüsse. Dies liegt aus heutiger Sicht sehr fern. Grundsätzlich wirkt der Haushalt sehr solide, würde dort nicht dieser unkalkulierbare Posten der "Coronakosten" auftauchen.

Die Mehrausgaben und die Mindereinnahmen in 2020 haben uns voraussichtlich in den Haushalt eine Lücke von 1,4 Millionen Euro gerissen. Ohne diese hätten wir vielleicht sogar mit einem Plus von 200.000 Euro rechnen können. Aber warum tauchen diese Zahlen nicht ehrlich auf? Wieso ist der Haushalt sogar ausgeglichen? Ein Finanztrick hilft den Gemeinden. Mit einer Verordnung des Staates werden jetzt die Kosten der Pandemie einfach als Einnahmen betrachtet und so die Gemeinden massenhaft vor der Haushaltssicherung gerettet. Auf diese elegante Idee muss man erst einmal kommen, „Kosten werden als Wertgegenstand eingebucht“.

Man darf mit staatlicher Verordnung in den nächsten Jahre diese Kosten weiter als Einnahmen buchen. In fünf Jahren aber soll Havixbeck spätestens entscheiden, ob diese Kosten auf Jahre verteilt oder in einem Schwung aufzubringen bzw. abzuschreiben sind. Egal was den Gemeinden zurzeit als Unterstützung versprochen wird, die Kosten in diesem Umfang werden wieder vor Ort bei den Bürgern landen. Schon jetzt möchte die FDP-Fraktion dazu auffordern, diese Ausgaben über einen langfristigen Kredit gegenzurechnen oder aber eine Haushaltskonsolidierungsmaßnahme anzustreben. Wir empfehlen in Hinblick auf die leicht steigenden Zinsen eine 20 Jahre Zinsfestschreibung aktiv ins Auge zu fassen und den Kredit in dieser Zeit auch komplett abzutragen. Größere Zeiträume werden unsere nächste Generation nur stark belasten und ihnen Möglichkeiten nehmen selber aktiv zu handeln.

Auch die Umlagen des Kreises steigen in nicht übersehbaren Beträgen in nächster Zukunft, allein dieses Jahr steigt die Kreisumlage um etwa € 600.000,--.

Daher sollte an dieser Stelle klar gesagt werden, es ist jetzt nicht an der Zeit große Wünsche an die Gemeinde zu richten. Nur mit extremer Sparsamkeit und einem guten Finanzierungskonzept für die Pandemiekosten können wir diese Krise mit einem langfristig gesunden Haushalt überstehen.

Schauen wir uns an dieser Stelle die Aktivposten unseres Haushaltes genauer an:

Maßnahmen wie Umbau der Schützenstraße, Sandsteinmuseum, Feuerwehr-Gerätehaus, Schwimmbadumbau, Leetzenbox am Bahnhof, Zuschüsse für den Umbau von Schloss Hülshoff, neue Fahrzeuge für Feuerwehr und Bauhof, der eventuelle Neubau von Kindertagesstätten erfordern hohe Investitionen. Die Frage ist hier aber doch, ob es wirklich ein Elektrofahrzeug sein muss - trotz aller Fördermöglichkeiten?

Nicht alle dieser Baumaßnahmen werden wir zeitnah realisieren können. Auch ist fraglich, ob der Verkehr an Durchgangsstraßen tatsächlich immer weiter eingeschränkt werden sollte. Den Bau einer Fahrradstraße nach Münster und der Ausbau des Fahrradweges zum Bahnhof sieht die FDP-Fraktion positiv. Jedoch sehen wir die Umsetzung bei der momentanen Finanzsituation mit Skepsis. Eher sollte der Nahverkehr attraktiver gemacht werden, indem Anbindungslücken geschlossen werden.

Den höheren ökologischen Standard der neuen Baugebiete "Am Habichtsbach" und an der Münsterstraße hält auch die FDP-Fraktion für einen wichtigen Schritt für mehr Klimaschutz. Wir fragen uns jedoch, ob dabei die zusätzlichen ökologischen Auflagen auf den Häuslebauer komplett abgewälzt werden sollen?

Gerade junge Familien, die wir gerne für unsere Gemeinde gewinnen möchten, sind oft finanziell nur schwer in der Lage, allen gewünschten und zurzeit geplanten

Auflagen nachzukommen. Kommen wir ihnen nicht ausreichend entgegen, werden sich nur noch einige Besserverdienende diese Baugrundstücke leisten können!

Nun ein paar Worte zur Personalentwicklung in der Gemeinde:

Im vergangenen Jahr 2020 war eine Personalkostensteigerung von € 380.000 vorgesehen. Für 2021 sind weitere € 440.000 veranschlagt. Die FDP-Fraktion schaut mit Besorgnis auf diese Entwicklung. Zweifelsfrei besteht durch Digitalisierung und Bautätigkeit ein zusätzlicher Personalbedarf. Dies zieht steigende Lohnkosten nach sich. Wir bitten jedoch darum, diesen Personalzuwachs mit Augenmaß anzugehen. Es sollte zudem auch eine Konsolidierung oder Kompensierung erfolgen. Wir nehmen sie hier beim Wort, Herr Bürgermeister, und schauen mit Erwartung auf das geplante Personalbemessungskonzept, welches sie mit der Verwaltung erarbeiten wollen.

Doch nun zurück auf die für die FDP-Fraktion problematische Seite des vorliegenden Haushaltsentwurfes. Es wird uns durch das NRW-Isolierungsgesetz eine Realität vorgegaukelt, die nicht vorhanden ist. Eigentlich wäre dieser Haushalt ganz real mit einem Negativbetrag von zirka € 1,4 Millionen in der Haushaltssicherung.

Die FDP Fraktion kann daher dem Haushaltsentwurf 2021 nur unter der Bedingung zustimmen, dass alle Fraktionen, auch die der SPD und der Grünen, gemeinsam mit dem Bürgermeister ein freiwilliges Haushaltskonsolidierungskonzept verabschieden. Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, um die Belastungen für zukünftige Generationen so klein wie möglich zu halten.

Zum Abschluss bedankt sich die FDP Fraktion bei den anderen Fraktionen, sowie bei der Verwaltung, für die gute Zusammenarbeit. Vielleicht liegt es im Rahmen des Greifbaren und des Erwünschten, dass wir im Jahr 2022 auf diese Pandemie zurückblicken können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!

Fraktionsvorsitzender der FDP
Friedbernd Krotoszynski
FDP Havixbeck